
Produktname: MIF Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13901**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	12kDa

Antigen-Informationen

Genname	MIF MIF; GLIF; MMIF; Macrophage migration inhibitory factor; MIF; Glycosylation-inhibiting
Alternative Namen	factor; GIF; L-dopachrome isomerase; L-dopachrome tautomerase; Phenylpyruvate tautomerase
Gen-ID	4282.0
SwissProt ID	P14174
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem MIF, hergestellt. Aminosäurebereich: 25–74

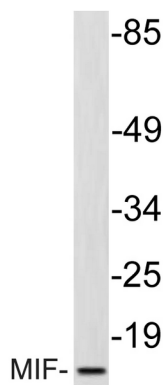
Hintergrund

Dieses Gen kodiert ein Lymphokin, das an der zellvermittelten Immunität, Immunregulation und Entzündung beteiligt ist. Es reguliert die Makrophagenfunktion in der Wirtsabwehr durch die Unterdrückung der entzündungshemmenden Wirkung von Glukokortikoiden. Dieses Lymphokin und das JAB1-Protein bilden im Zytosol nahe der peripheren Plasmamembran einen Komplex, was auf eine zusätzliche Rolle in Integrin-Signalwegen hindeuten könnte. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], katalytische Aktivität: Keto-Phenylpyruvat = Enol-Phenylpyruvat. Erkrankung: Genetische Variationen im MIF-Gen sind mit einer Anfälligkeit für systemische juvenile rheumatoide Arthritis (SJRA) assoziiert [MIM:604302]. SJRA ist eine chronische Arthritis im Kindesalter, die mit schweren, beeinträchtigenden, extraartikulären Manifestationen und gelegentlich tödlichen Komplikationen einhergeht. Trotz medizinischer Behandlung kommt es bei vielen Kindern weiterhin zu frühzeitiger Gelenkerstörung, die einen chirurgischen Gelenkersatz erforderlich macht. Funktion: Die Expression von MIF an Entzündungsherden deutet auf eine Rolle des Mediators bei der Regulierung der Makrophagenfunktion in der Wirtsabwehr hin. Wirkt außerdem als Phenylpyruvat-Tautomerase. Ähnlichkeit: Gehört zur MIF-Familie. Untereinheit: Homotrimer. Interagiert mit COPS5 und BNIPL.

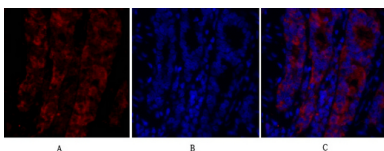
Forschungsbereich

Tyrosinstoffwechsel; Phenylalaninstoffwechsel;

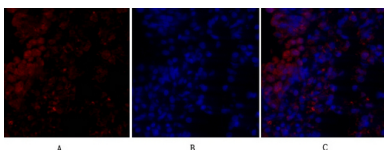
Bilddaten



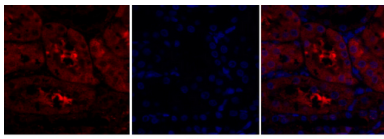
Western-Blot-Analyse von Lysat aus HepG2-Zellen unter Verwendung eines MIF-Antikörpers.



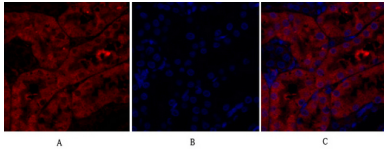
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



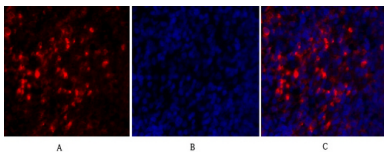
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



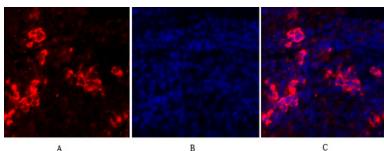
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



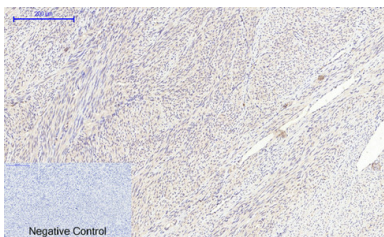
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



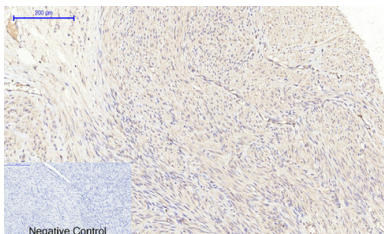
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Rattenmilzgewebe. 1. MIF-polyklonaler Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Cy3-markierter Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uterusgewebe. 1. Der polyklonale MIF-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Uteruskarzinomgewebe. 1. Der polyklonale MIF-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.